

Promillegrenzen und ihre Folgen



Mit dem Einzug des Frühlings haben Heurige und Schanigärten wieder Saison und der Konsum von Bier, Wein und anderen Alkoholika steigt auf Grund der warmen Witterung. Gerade deshalb sollten sich Autofahrer den Folgen des Alkoholkonsums bewusst sein, welche weiter unten aufgelistet werden:

Bei Überschreiten der 0,1 Promillegrenze - 0,49 (gilt nur für Probeführerscheinbesitzer, LKW-Lenker von Fahrzeugen über 7,5 t oder Busfahrer) sind Verwaltungsstrafen von 36-2180 € vorgesehen, bei Probeführerscheinbesitzern innerhalb der 2-jährigen Probezeit nur Nachschulung (€ 495) und Probezeitverlängerung um 1 Jahr .

0,5 – 0,79 Promille : Verwaltungsstrafen von 300-3700 €. Beim erstmaligen Verstoß gibt es eine Vormerkung im Führerscheinregister, bei neuerlichem Verstoß eine Nachschulung, die mindestens 200€ kostet; beim 3. Verstoß binnen 2 Jahren mindestens 3 Monate Führerscheinentzug.

0,8 - 1,19 Promille : Verwaltungsstrafen von mindestens 800 bis 3700 €. Bei erstmaliger Fahrt (ohne Unfall) Führerscheinentzug von 1 Monat, im Wiederholungsfalle mindestens 3 Monate.

1,2 - 1,59 Promille : Verwaltungsstrafen von 1200-4400 €. Führerscheinentzug für mindestens 4 Monate. Außerdem Nachschulung mit weitere Kosten.

1,6 und mehr Promille. Verwaltungsstrafen von 1500-5900 €. Führerscheinentzug für mindestens 6 Monate. Weiters Nachschulkosten von etwa 500 €, Amtsarztbesuch und verkehrspsychologische Untersuchung mit mindestens 363 € Zusatzkosten. Die gleichen Rechtsfolgen treten für Personen ein, die den Alkotest verweigern.

Nach einem Unfall, bei dem ein Lenker mit mehr als 0,8 Promille Blutalkoholgehalt beteiligt ist, kann die Haftpflichtversicherung bis zu 11.000 € im Regreßwege vom Alkoholkenker zurückverlangen. Rechtsschutz- und Kaskoversicherung sind leistungsfrei.

Der mit dem Alkomaten gemessene Atemalkoholgehalt wird in mg/l angegeben, wobei dieser Wert etwa der Hälfte des Blutalkoholgehaltes entspricht (0,4 mg/l = 0,8 Promille).

Näheres über die Berechnung des Alkoholgehaltes von alkoholhaltigen Getränken und Auswirkungen von Müdigkeit, Krankheiten und Drogenkonsum auf die Fahrtüchtigkeit in einem eigenen Artikel demnächst.

Dr. Roman Gerhard

